

Rechtssichere Dokumentation

Zahnarztpraxen, die eine rechtssichere Dokumentationssoftware für ihre Instrumentenaufbereitung einsetzen, wissen die immense Arbeitserleichterung zu schätzen und wollen sie nie mehr missen.

SegoSoft nimmt ihrem Praxisteam die zeitaufwendige Arbeit für die Sicherung, Verwaltung und Archivierung der Prozessdaten vom Thermodesinfektor und Sterilisator ab. Immer mit einem Höchstmaß an Datensicherheit. Ihre hygieneverantwortliche Person muss lediglich das Aufbereitungsgerät sachgerecht bestücken und das Aufbereitungsprogramm starten.

Die Software registriert selbstständig den Beginn und das Ende des ausgewählten Programms und zeichnet die chargenbezogenen Prozess- und Gerätedaten automatisch manipulationsgeschützt auf.

Ist das Programmende erreicht, fordert SegoSoft das verantwortliche Personal über ein Dialogfenster am Bildschirm auf, die Instrumentenfreigabe für die abgeschlossene Aufbereitung zeitnah zu bearbeiten. Dieser Dialog enthält RKI-konforme Checklisten, die einmalig beim Einrichten von SegoSoft ausgearbeitet werden und innerhalb von Sekunden alle notwendigen Parameter für eine erfolgreiche Freigabe bestätigen. In diesem Dialog können die vom RKI geforderten täglichen und chargenbezogenen Routineprüfungen, als auch Informationen zur Beladung und das Chargenkontrollergebnis des Prozessindikators (z. B. Helix-Test) festgehalten werden.



Nach der Freigabeentscheidung werden die Hygienesdokumente mit der fortgeschrittenen digitalen Signatur der bearbeitenden Person versehen, automatisch in das für die Langzeitarchivierung geeignete PDF/A-1-Format umgewandelt und digital archiviert.



Diese Signatur gilt im Sinne des deutschen Signaturgesetzes (§ 2 Nr. 2 SigG) als „elektronischer Echtheitsnachweis“. Somit ist die mittels SegoSoft erstellte Hygienesdokumentation als Beweismittel für die Echtheit der Dokumente vor Gericht zulässig [ZPO], § 86 Strafprozessordnung [StPO], § 96 Abs. 1 Verwaltungsgerichtsordnung [VwGO]. Mit Hilfe von SegoSoft ist es möglich, dass alle am Aufbereitungszyklus beteiligten Geräte (z. B. Thermodesinfektor, Sterilisator und Siegelgerät), die relevante Prozessdaten produzieren, über eine einheitliche Benutzeroberfläche bearbeitet werden.

Automatischer Barcode-Etiketten-Ausdruck

Mit dem Zusatz SegoLabel können direkt nach der Instrumentenfreigabe aus dem SegoSoft Freigabedialog Barcode-Etiketten ausgedruckt werden. Sämtliche wichtige Daten, wie der Gerätenamen, die Seriennummer, das Aufbereitungsdatum, das Aufbereitungsprogramm, das Haltbarkeitsdatum, die Chargennummer und die freigebende Person, werden automatisch auf ein Aufklebeetikett übertragen. Der Benutzer ist so in der Lage, die geforderte Kennzeichnung der freigegebenen und verpackten Instrumente mit in beliebiger Anzahl gedruckter Etiketten durchzuführen.

Chargenzuordnung zur digitalen Patientenakte

SegoSoft-Anwender haben die Möglichkeit, mit der neuen Erweiterung SegoAssign die rechtssicheren Hygienesdokumente einer Aufbereitungscharge direkt dem Patienten

zuzuordnen. SegoAssign integriert sich direkt in die digitale Patientenakte des in der Praxis verwendeten Praxismanagement- und Patientenverwaltungssystemes.

Die Zuweisung zum Patienten erfolgt schnell und einfach von jedem beliebigen Arbeitsplatz aus.

Allein über das Öffnen der SegoAssign-Eingabemaske in der Behandlungsakte werden die Patienten- und Behandlungsdaten automatisch übernommen. Mittels eines Scanners werden dann die Informationen der Charge von den Barcode-Etiketten erfasst und dem zu behandelnden Patienten zugewiesen.

Durch die direkte Verfügbarkeit von SegoAssign innerhalb der digitalen Patienten- und Behandlungsakte ist der Benutzer jederzeit imstande, die am betreffenden Patienten eingesetzten Sterilisationschargen nachzuvollziehen. Gerade im Falle einer Praxisbegehung oder einer haftungsrechtlichen Auseinandersetzung kann so der patientenbezogene Nachweis der Instrumentenaufbereitung geführt werden.

Über SegoSoft können bis zu 300 verschiedene Aufbereitungsgeräte von verschiedenen Herstellern in einem System über eine einheitliche Oberfläche bedient werden. Die Software unterstützt alle gängigen Hersteller und Systeme und ist kompatibel zu den herkömmlichen Praxismanagement- und Patientenverwaltungssystemen. Das Personal kann sich dank der benutzerfreundlichen Oberfläche schnell einarbeiten und muss sich bei einem Neuerwerb nicht umgewöhnen.

Comcotec Messtechnik GmbH
Tel.: 089 3270889-0
www.segosoft.info

Welche Verfahren wirken wirklich gegen Biofilm?

Bei der Auswahl eines geeigneten Verfahrens zur Bereitstellung infektiologisch unbedenklichen Wassers an den Austrittsstellen von Dentaleinheiten ist eine Vielzahl technischer und mikrobiologischer Besonderheiten zu berücksichtigen. Zum Vergleich stehen daher prinzipiell chemische und Ultrafiltrationsverfahren.

Für die Kategorie der Filtrationsverfahren ist neben den technischen Grundvoraussetzungen, die für den Einbau solcher Systeme wichtig sind, zu klären, ob Aussagen hinsichtlich der Rückhaltefähigkeit von Mikroorganismen über einen bestimmten Zeitraum unter Praxisbedingungen korrekt sind. Eine Standzeitangabe von mehreren Monaten ist für einen Sterilfilter wissenschaftlich nicht haltbar. Es zeigte sich, dass schon nach sieben Tagen solche Systeme Bakterien nicht mehr adäquat zurückhalten konnten, wie eine Untersuchung in der Zahnklinik der Universität Greifswald zeigte. Nach nicht einmal 30 Tagen betrug die Keimzahl hinter manchen Filtern bereits über 5.000 KBE/ml.



Bei Filtern ist es auch besonders schwierig, eine vertretbare Schnittmenge zwischen Nutzen und Kostenaufwand zu finden. Will man Multispritze, Turbinen, Mundspülbecher idealerweise einzeln mit Filtern bestücken, liegen die Kosten hierfür pro Einheit bei gut 300 € zzgl. MwSt. Bei von manchen

Herstellern gemachten Standzeitangaben von sechs Monaten ein vielleicht vertretbarer Aufwand, mit dem Nachteil, dass eine Nutzungsdauer von 30 Tagen für derartige Filtertypen tatsächlich als seriös zu betrachten ist.

Für Systeme, die zentral in der Praxis zur Trinkwasserfiltration installiert werden, gilt, dass diese natürlich keine Biofilme in der Hausinstallation oder in den Behandlungseinheiten entfernen. Ein „Aushungern“ von Biofilmen ist aufgrund des hohen Nährstoffangebotes aus den Schläuchen der Behandlungseinheiten ebenfalls nicht möglich. Mangels Einwirkung auf den die Einheiten besiedelnden Biofilm kann hier keine Gewährleistung für die Wasserqualität der Einheiten übernommen werden, da dort weiter ein ungehindertes Keimwachstum möglich ist.

Demgegenüber werden seit Jahrzehnten, teils mit fragwürdigem Ergebnis, chemische Verfahren zur sogenannten Entkeimung von Dentaleinheiten angeboten.

Neben der ständig zur Debatte stehenden Materialkompatibilität ist die gegen Biofilme erwiesene Wirksamkeit und die mikrobiologische Überprüfbarkeit des so behandelten Prozesswassers der Dentaleinheiten zu hinterfragen.

Auch die Frage nach der generellen Zulässigkeit von Verfahren, beispielsweise für jene, welche an der Trinkwasserversorgung einer Praxis ansetzen, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Hier gelten deutlich strengere Maßgaben für die Wirksamkeit, prinzipielle Eignung, chemische Reinheit (bei Natriumhypochlorit beispielsweise Konformität mit der DIN EN 901) und Dokumentierbarkeit.

Ausschlaggebend für den überhaupt realisierbaren Erfolg einer Maßnahme ist die Tatsache, dass mit den gewählten Anwendungskonzentrationen nachweislich aquatische Biofilme entfernt werden können oder ob es sich nur um schwammige Vertriebsaussagen handelt.

Aussagekräftig sind in diesem Fall nur wissenschaftliche Dokumentationen, dass neben der erfolgreichen Sanierung tatsächlich die im Biofilm vorhandenen, kolonienbildenden Einheiten reduziert werden konnten.



ten, da ein Biofilm gegen Biozide ca. 1.000 x resistenter ist als ein frei im Wasser schwebender Mikroorganismus.

Schließlich lässt sich der Erfolg einer Maßnahme am Ende nur mit einer korrekt durchgeführten mikrobiologischen Beprobung durchführen. Beim Einsatz chemischer Desinfektionsverfahren ist dabei immer auf die Verwendung eines geeigneten Inaktivierungsmittels zu bestehen, um das Entstehen falsch-negativer Ergebnisse durch unrealistisch lange Kontaktzeiten der Biozide mit den Mikroorganismen in den Probegefäßen zu verhindern. Sprechen Sie hierauf auch Ihr Prüflabor und Ihren akkreditierten Probennehmer an. Häufig ist dieses Erfordernis, obwohl auch in der Trinkwasserverordnung vorgeschrieben, nicht bekannt. Da jedes Biozid ein spezielles Inaktivierungsmittel benötigt, sollte hierzu ein in diesem Bereich erfahrener Mikrobiologe oder Chemiker konsultiert werden.

Mit dem Willen zur kompetenten Berücksichtigung sämtlicher genannter Punkte geht eine gewisse Problematik für Laien einher. Bestehen Sie daher auf das persönliche Gespräch vor Ort, und lassen Sie sich den Erfolg einer gewählten Maßnahme zum Schutz Ihres Betriebes garantieren.

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com

Wasserhygiene – ein wesentlicher Faktor im Hygienemanagement

Kontaminiertes Kühl- und Spülwasser in Dentaleinheiten kann eine Gefahrenquelle für Patient und Personal darstellen. Besonders hoch ist das Gefährdungspotenzial für immungeschwächte und infektionsgefährdete Patienten. Deshalb fordert das Robert Koch-Institut (RKI) bei der Behandlung von Menschen mit Immunsuppression den Einsatz von Wasser, das frei von Pseudomonaden, Cryptosporidien und Legionellen ist. Keime gelangen auf unterschiedliche Weise in das Kühl- und Spülwassersystem. Insbesondere die Beschaffenheit des Leitungswassers, die Erwärmung des Betriebswassers in Dentaleinheiten sowie längere Stagnationszeiten in der Nacht, an Wochenenden oder in Urlaubsphasen haben Einfluss auf die Ansiedlung und Vermehrung von Keimen als sogenannte Biofilme. Zu einem konsequenten und effizienten Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis gehört die Beachtung der Wasserhygiene in Dentalein-



heiten. Zur Bereitstellung von mikrobiologisch einwandfreiem Wasser ist der Einsatz von Wasserfiltern sinnvoll. Das Hamburger Unternehmen Aqua free Membrane Technology bietet mit seinen Membranfiltern gleich doppelten Schutz: für die zuführende Wasserleitung in die Dentalbehandlungseinheit und für die Versorgungsschläuche

selber. Und dies mit einer wissenschaftlich validierten Standzeit von jeweils sechs Monaten.

Der Germlyser® IL 1500 ist ein Inline-Membranfilter und wird zwischen Hauswasseranschluss und Behandlungseinheit angeschlossen. Die 0,2 µm Hohlfasermembran hält zuverlässig die Keime aus dem Leitungswasser zurück.

Der Germlyser® DENT ist ein steriler Einweg-Membranfilter, der durch einen Luer-Lock Verschluss am dentalmedizinischen Versorgungsschlauch des Handstücks installiert wird. Durch die 0,2 µm Hohlfasermembran in dem Filter werden die Wasserkeime im Wasserzulauf zu Hand- und Winkelstücken zurückgehalten und schützen so Patienten und Personal vor wasserassoziierten Keimen.

Aqua free Membrane Technology GmbH
 Tel.: 040 468999-90
www.aqua-free.com

Seit 89 Jahren Innovationen für die Zahnarztpraxis

Die ULTRADENT-Erfolgsgeschichte begann im Jahr 1924, als Hans Ostner in München den Elektromedizinischen Apparatebau gründete und schon wenige Jahre später mit der Produktion der ersten Behandlungseinheiten begann. Dank der erfolgreichen Produkte, visionären Eigentümer und engagierten Mitarbeiter entwickelte sich das Familienunternehmen unter der Leitung von Ludwig Ostner und seinem Sohn Ludwig-Johann Ostner im neuen Jahrtausend zu einem der bekanntesten Anbieter moderner, praxisgerechter Behandlungseinheiten für alle Bereiche der Zahnheilkunde. In München/Brunnthal werden dentalmedizinische Geräte im Stil einer Manufaktur entwickelt und mit hoher

Fertigungstiefe produziert, die nicht nur durch exzellente Qualität, ausgesuchte Werkstoffe und Komponenten aus deutscher Fertigung und praxisgerechtes Design auffallen, sondern auch Ergonomie und Wirtschaftlichkeit für die Praxis sicherstellen. Neben den kompakten Behandlungseinheiten für die allgemeine Zahnmedizin gehören auch spezielle Einheiten für die Kieferorthopädie, Implantologie, Endodontie, Chirurgie und für die Kinderzahnheilkunde zum Produktprogramm. Mit ergonomischen Arbeitsstühlen, OP-Leuchten, integrierten Kleingeräten und einem Praxis-Modernisierungskonzept wird das Angebot abgerundet. Mit vision U stellte ULTRADENT auf der IDS 2013 ein revolutionäres Multimediakonzept vor, das einen Quantensprung bei der Ausstattung von Behandlungseinheiten bedeutet.

Seit 2011 arbeiten alle Abteilungen in der neuen Firmenzentrale in Brunnthal bei München unter einem Dach. Mit der Zusammenlegung aller Produktionsbereiche und der Sicherheit, ideale Voraussetzungen für zukünftige Entwicklungen und Produktion geschaffen zu haben, geht man bei ULTRADENT ganz offensiv in die Zukunft. Für Zahnärzte und den Dentalhandel profilieren sich die Dentalspezialisten so als verlässlicher Partner, mit dem man gemeinsam die Zukunft der Zahnarztpraxis in Deutschland und inzwischen auch auf internationalen Märkten gestalten kann.

ULTRADENT Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
 Tel.: 089 420992-70
www.ultradent.de

Multimedia-System vision U



Oberflächenhygiene zur Vermeidung von Infektionen

Die gezielte Reinigung/Desinfektion von Oberflächen in Behandlungsräumen zählen zur Standardhygiene in der zahnärztlichen Praxis. Neben der Händedesinfektion zählt die routinemäßige Flächendesinfektion zur Vermeidung von Infektionen im patientennahen Umfeld selbstverständlich dazu. Da Flächen im patientennahen Bereich ein Glied in der Übertragungskette von pathogenen Keimen sind, kann durch die richtige Oberflächenreinigung und Desinfektion die Verbreitung dieser Keime deutlich verringert werden. Der Einsatz von selbstgetränkten Vliestüchern kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Hierzu werden die Bereiche nach dem Infektionsrisiko unterteilt.

Bei patientennahen Flächen (wie z. B. Behandlungseinheiten, Instrumententrays, Hand- und Winkelstücken, Turbinen und Sanitäranlagen) ist die Kontamination am größten. Viele pathogene Keime können sehr lange überleben, bleiben infektiös und können durch Händekontakt übertragen werden. Eine routinemäßige Reinigung und Desinfektion betroffener Flächen ist in jedem Hygieneplan vorzusehen. Hier bietet die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim RKI (Robert Koch-Institut) Empfehlungen für die richtige Planung und Durchführung an. Auch ALPRO stellt vorgedruckte Hygienepläne in Anlehnung an diese RKI-Empfehlung kostenfrei zur Verfügung.

Wischdesinfektion von kontaminierten Flächen

Aus hygienischer Sicht bringen vorgetränkte Einmaltücher entscheidende Vorteile bei der Wischdesinfektion. Die Kontamination durch erneutes Eintauchen gebrauchter Wischtücher in eine bereitgestellte Desinfektionslösung wird verhindert. (Bei der „klassischen“ Wischdesinfektion ist hier die Gefahr einer großflächigen Verbreitung von Mikroorganismen gegeben.) Für die Flächendesinfektion mit Einmaltüchern stehen dem Anwender bei ALPRO nachfüllbare Spendersysteme mit hochwertigem Fließstoff zur Verfügung (z. B. JumboWipes oder MaxiWipes), die getränkt werden mit Minu-

tenSpray-classic oder PlastiSept. Das geschlossene System der modernen Behälter schützt diese optimal vor Austrocknung und Kontamination.

Tuchqualität

Bei der Auswahl der Vliestücher ist auf die Qualität der Tücher zu achten. Vliestuch ist nicht gleich Vliestuch, auch wenn es auf den ersten Blick so scheint! Für eine wirksame Flächendesinfektion ist insbesondere das Material von entscheidender Bedeutung (wie Studien zeigen). Vliestücher mit einem hohen Prozentsatz von Viskose kombiniert mit PP (Polypropylen) oder PES (Polyester) besitzen ein optimales Aufnahme- und Abgabeverhalten. Dadurch werden die aufgenommenen Wirkstoffe kontrolliert auf die zu desinfizierenden Flächen abgegeben. Eine zu geringe Wirkstoffabgabe wirkt sich unmittelbar auf die Reinigungs- und Desinfektionseigenschaft aus. Ebenso ist neben der Wirkstoffabgabe auch die Schmutzaufnahme ein wichtiges Kriterium. Daher haben ALPRO-Tücher eine entsprechend feine „Mikroporenstruktur“ und ermöglichen so neben einer optimalen Wirkstoffabgabe eine hohe Aufnahme von Oberflächenansammlungen. Die MaxiWipes-Tücher mit hohem Viskoseanteil (zum Selbsttränken) sind sowohl mit alkoholhaltigen als auch alkoholfreien Desinfektionsmittellösungen (wie MinutenSpray-classic oder PlastiSept) verwendbar. Somit können je nach Risikoeinstufung unterschiedliche Lösungen in einem klar definierten Wirkungsspektrum eingesetzt werden.

Wann sollen welche Wirkstofflösungen für die Schnelldesinfektion eingesetzt werden?

Die Desinfektionsmittelliste der VAH enthält Präparate, welche die hohen Anforderungen der DGHM-Kriterien erfüllen. Zur Vermeidung von Dosierungenauigkeiten werden Flächendesinfektionsmittel in den meisten Fällen als gebrauchsfertige Lösungen (z. B. MinutenSpray-classic oder Plasti-

Sept) angewendet. Die Kompatibilität der Tücher mit den verwendeten Desinfektionslösungen sollte vom Hersteller bestätigt werden. Hierbei haben sich aufgrund der schnellen Wirksamkeit und höherer Sicherheit alkoholische Präparate (wie MinutenSpray-classic) zur Anwendung empfohlen, da eine schnelle Desinfektionswirkung für eine erfolgreiche Infektionsprävention in der täglichen Praxis hygiene wichtig ist. Bei der Anwendung von z. B. MinutenSpray-classic sollte die Fläche über die gesamte



Einwirkzeit mit Desinfektionsmittel feucht gehalten werden. Nach dem Abtrocknen der alkoholischen Lösung, z. B. MinutenSpray-classic, verbleiben auf der Oberfläche sogenannte „Remanenzwirkstoffe“, die eine erneute Kontamination verhindern. Um dieses zu erreichen, muss das Tuch ausreichend getränkt sein. Des Weiteren ist eine ausreichende Verteilung der Wirkstofflösung auf der Fläche wichtig, was durch leichten Druck des getränkten Tuchs erreicht wird. Das mechanische Wischen verbessert die Reinigung und die mikrobizide Wirkung der Wirkstofflösung. Sobald nach der routinemäßigen Desinfektion die Lösung sichtbar abgetrocknet ist, kann die Fläche wieder genutzt werden. Die gebrauchsfertigen Desinfektionsmittel MinutenSpray-classic (alkoholbasierend) und PlastiSept (alkoholfrei) aus dem Hause ALPRO wirken innerhalb einer Minute umfassend mikrobizid entsprechend den Vorgaben des VAH.

ALPRO MEDICAL GMBH
Tel.: 07725 9392-0
www.alpro-dental.de

Neuaufgabe – Innovative Produkte und ihre Anwendung

Der neue deutsche Katalog 2013/2014 von Ultradent Products ist erschienen und wurde in diesen Tagen an die deutschen Zahnarztpraxen versandt. Auf dem aktuellsten Stand und mit allen inzwischen erschienenen Neuheiten, bietet er den gewohnt umfassenden Überblick über alle „Dan Fischer“-Produkte, mit vielen Details und praktischen Hinweisen zur Anwendung. Speziell auf dem Gebiet der Zahnaufhellung wurde das Opalescence-Sortiment entsprechend der neuen Kosmetikverordnung erweitert (es bietet nach wie vor die größte Vielfalt); ausführliche Erläuterungen zu kosmetischen und medizinischen Produkten



sorgen für Klarheit. Weitere Highlights des Kataloges: Die Polymerisationsleuchten VALO und VALO Cordless; Klassiker und Neuheiten zur Adhäsivtechnik oder zur Befestigung; UltraSeal XT hydro für die Fissurenversiegelung und viele andere Dan Fischer-Spezialitäten sind nun auf mehr Seiten als je zuvor zu finden.

Erhältlich ist der UP-Katalog 2013/2014 über:

Ultradent Products
 Tel.: 02203 3592-15
www.updental.de

Ultradent Products
 [Infos zum Unternehmen]



Thermisch desinfiziert – interaktiv & einfach

Mit dem HYDRIM C61wd G4 bietet SciCan nun auch einen kompakten, internetfähigen Thermodesinfektor, der einfach und zugleich sicher in der Anwendung ist. Der neue Thermodesinfektor ist aus robustem Edelstahl gefertigt. Trotz seiner geringen Größe bietet der HYDRIM C61wd G4 eine geräumige Waschkammer mit Platz für sechs große Instrumentenkassetten. Eine Besonderheit des HYDRIM



C61wd G4 sind die innovativen, interaktiven Möglichkeiten der G4-Technologie von SciCan. Über den Farb-Touchscreen ist die Bedienung des Gerätes besonders einfach und übersichtlich. Der HYDRIM kann direkt mit dem Praxisnetzwerk verbunden werden. Online haben Benutzer Zugang zu dem Webportal des Gerätes auf dem aktuelle Zyklusinformationen mitverfolgt und vergangene Zyklusdaten, aus der gesamten Lebensdauer des Gerätes, eingesehen werden können. Zur Optimierung der Praxisabläufe kann der HYDRIM außerdem darauf konfiguriert werden, per E-Mail Fehlermeldungen direkt an Praxismitarbeiter oder Servicetechniker zu übermitteln.

Auch das Ersetzen der patentierten Reinigungslösung ist denkbar leicht – die Softpackung mit der Flüssigkeit wird einfach und platzsparend seitlich im Gerät eingesetzt. Zwei Wascharme mit eingebauten Rotationssensoren garantieren ein kontrolliertes Verfahren mit einem validierbaren Reinigungsergebnis. Mit verschiedenen Reinigungs- und Desinfektionsprogrammen kann eine gründliche Reinigung sowie eine thermische Desinfektion bei 93 °C erfolgen. Der HYDRIM C61wd G4 ist konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883-1/-2.

Mit seinen interaktiven Möglichkeiten hilft der HYDRIM C61wd G4 Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu sparen.

SciCan GmbH
 Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

Intelligente Sensorspender – effizient und wirtschaftlich

Innovative Technik, exakte Mengenabgabe sowie individuell einstellbare Dosierung sind Hauptkomponenten für ein effizientes und wirtschaftliches Hygienemanagement in der Praxis. Das berührungsfreie Arbeiten mit Sensorspendern in Verbindung mit Premium-Desinfektionspräparaten tun ihr Übriges für eine maximale hygienische Sicherheit. Gemäß RKI bieten Sensorspender Infektionsschutz auf höchstem Niveau. Die hoch ergiebigen Produkte der Dürr System-Hygiene ergänzen die Technik und runden das Ganze zu einem effizienten System ab.



Zwischen den Behandlungen sorgt der Sensorspender Hygowipe Plus für schnelle und sichere Abläufe bei der Flächendesinfektion. Bei Aktivierung des Sensors werden trockene Tücher direkt mit einem Schnelldesinfektionspräparat benetzt. Aus dem Programm der Dürr System-Hygiene bietet hier der Hersteller seine Produkte FD 322, FD 333 und FD 366 sensitive an. Für die jeweils eingestellte Tuchlänge wird automatisch die exakte Menge dosiert. Dabei verteilen feine Düsen das Schnelldesinfektionsmittel optimal über die gesamte Fläche der ökologischen Zellstofftücher. Hygocare Plus sorgt beim gesamten Team für eine sichere Händehygiene. Intuitiv bedienbar ist das System durch die intelligente Stopp-Funktion. Wird weniger als die empfohlene Menge benötigt, stoppt Hygocare Plus die Ausgabe beim Entfernen der Hand aus dem Sensor-Aktivierungsfenster. Durch die integrierte Steuerung wird lästiges Nachtropfen vermieden. Mit den Händedesinfektionspräparaten HD 410 und HD 412 essential sowie der Waschlotion HD 425 wird auch dieses Sensorgerät zu einem ganzheitlichen System.

DÜRR DENTAL AG
 Tel.: 07142 7050
www.duerrdental.de

DÜRR DENTAL
 [Infos zum Unternehmen]



Reinigung zahnärztlicher Absauganlagen

Zahnärztliche Absauganlagen müssen störungsfrei und oftmals unter Höchstleistung arbeiten. Ist dies nicht der Fall, so liegen zumeist Saugstörungen vor. Hauptgrund dafür sind Schmutzablagerungen in der Absauganlage. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass die betroffene Absaug- bzw. Abscheideanlage überhaupt nicht oder mit nicht ausreichenden Reinigungs gepflegt wurde. Irrtümlicherweise gelangen oft auch nur Desinfektionsmittel zum Einsatz, die kaum oder gar keine Reinigungskraft besitzen. Das deutsche Unternehmen BEVISTON hat sich dieser Problematik gezielt gestellt und aufgrund jahrelanger Erfahrung mit den Produkten Bevisto W1 und Bevisto W2 eine gute, wirksame und preiswerte Lösung für Zahnarztpraxen gefunden. Durch die Ent-



wicklung von Bevisto W1 und Bevisto W2 ist es unter Berücksichtigung der effektiv hohen Reinigungskraft bei gleichzeitiger Materialverträglichkeit nun möglich, die Flussleistung in Absauganlagen von Zahnarztpraxen und Dentallaboren dauerhaft aufrechtzuerhalten. Bakterien und Pilze benötigen zum Überleben einen spezifischen pH-Bereich. Dabei muss zwischen säure- und basentoleranten Mikroorganismen unterschieden werden. Durch die im wöchentlichen Wechsel stattfindende Reinigung (eine Woche lang Bevisto W1, eine Woche lang Bevisto W2 usw.), also mit dem pH-sauren Bevisto W1 und dem pH-alkalischen Bevisto W2, ergeben sich starke pH-

Schwankungen und damit eine enorme Reinigungswirkung. Schmutzablagerungen, die die Grundlage für die Ansiedlung verschiedener Mikroorganismen, wie z.B. von Protozoen, Bakterien, Pilzen und Viren, in der Absauganlage schaffen, werden durch dieses Wechselspiel mit den pH-Bereichen sicher entfernt. Die hohe Materialverträglichkeit und die wirtschaftliche sowie umweltschonende Dosierung zeichnen die Qualität dieser beiden Produkte aus. Bevisto W1 und Bevisto W2 sind frei von Aldehyden, Phosphaten und Chlor und als Medizinprodukte eingestuft. Gemäß OECD-Richtlinie sind beide Produkte biologisch abbaubar.

BEVISTON GmbH
Tel.: 04741 18198-30
www.beviston.com

Ergonomische Instrumente mit Hygiene-Plus

Mit den SANA O Instrumenten bietet SciCan eine neue Instrumentenreihe in ergonomischem und zeitgemäßem Design. Ein Hauptmerkmal der SANA O-Reihe ist die besondere Ergonomie. Die schmale, nichtzylindrische Form sorgt für einen guten Griff und ermöglicht eine intuitive Ausrichtung des Instrumentes. Im Vergleich zu herkömmlichen Instrumenten wurde der Schwerpunkt nach hinten verlagert, sodass vor allem in Kombination mit modernen, kurzen Motoren (wie dem E-STATIS SLM) eine optimale Balance erzielt wird. Dies entlastet den Anwender und beugt Handgelenkermüdung und Verspannungen vor. Die geringe Kopfgröße von nur 13 mm (für das blaue und das grüne Modell) optimiert



zudem die Bewegungsfreiheit in der Mundhöhle. Eine weitere Besonderheit ist die innovative HPS (Hygiene Protection System) Füllung, die ein Eindringen von Schmutz und Bakterien in die äußeren Hohlräume des Instrumentes verhindert.

Die SANA O-Reihe umfasst acht verschiedene Hand- und Winkelstücke für eine Vielzahl von Applikationen. Vom Schnellläufer über verschiedene Reduzierwinkelstücke für z.B. Endodontie oder Prophylaxe, bis hin zu einem geraden Handstück. Für eine optimale Aufbereitung der SANA O Instrumente sorgt das SciCan Wiederaufbereitungsprogramm mit dem Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC PLUS und dem Kassettenautoklav STATIM.

SciCan GmbH
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

Vollautomatischer Kombinationsautoklav: sauber, schnell und effizient

Eine umfassende Lösung zur maschinellen Aufbereitung von Turbinen sowie von Hand- und Winkelstücken bietet der DAC UNIVERSAL von Sirona. Das kompakte, leistungsfähige Gerät unterstützt Anwender dabei, rotierende Übertragungsinstrumente sauber, schnell und effizient aufzubereiten.

Die maschinelle Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten mit Kombinationsautoklaven gilt hinsichtlich Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Prozesssicherheit gegenüber manuellen und teilautomatisierten Verfahren als überlegen. Die Gründe liegen auf der Hand: Das Fachpersonal muss weniger Arbeitsschritte vornehmen, und Instrumente sind schneller wieder verfügbar als bei der manuellen Aufbereitung. Der DAC UNIVERSAL kann bis zu sechs Übertragungsinstrumente zeitgleich reinigen, ölen und sterilisieren. Der Aufbereitungszyklus startet mit einem Tastendruck und dauert lediglich 16 Minuten. Das bedeutet nicht nur eine zeitliche Entlastung für das Praxispersonal, sondern auch einen wesentlich geringeren Investitionsaufwand für Instrumente. Ein weiterer Vorteil des DAC UNIVERSAL ist, dass er die komplexen Abläufe für die Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten gemäß den gesetzlichen Vorgaben komplett abdeckt. Aufgrund des umfassenden Prozessüberwachungssystems und der langjährigen positiven Erfahrung gehört der DAC UNIVERSAL zu den wenigen Systemen, die von allen Aufsichtsbehörden als validierbar anerkannt sind.



Sirona – The Dental Company
Tel.: 06251 16-0
www.sirona.de

Sirona
[Infos zum Unternehmen]



Zuverlässige Wasserentkeimung in Zahnarztpraxen

Synchrodos plus, die Dosierstation des baden-württembergischen Unternehmens aquaPROdentis, ist ein System, das den Ursachen von Verstopfungen auf den Grund geht und diese an der Wurzel behandelt. Die zwei Jahrzehnte lange Erfahrung hat gezeigt, dass viele Ursachen die hygienische Wasserqualität von der Wasseruhr im Keller bis zum Eckventil an der Dentaleinheit beeinflussen können. Bauliche Probleme – z. B. tote Wasserstrecken durch vorbereitete Leitungen zu später genutzten Dentaleinheiten oder Praxiserweiterung und -umbau – führen zu einer hygienischen Veränderung des Wassers. Auch können außerhalb der Praxisräume Wasserfilter in der Versorgungsleitung montiert sein, die leicht in Vergessenheit geraten. Die geltenden technischen Vorschriften sowie die Hersteller fordern jedoch mindestens einen halbjährlichen Austausch des Filtereinsatzes, bei rückspülbaren Filtern ist der Rückspülintervall sogar monatlich. Nicht gewartete Filtereinsätze sind ein elementares Hygienrisiko. Aber auch eine geringe Wasserhärte, die unter den Grenzwerten der Dentalgerätehersteller von 8,4°dH liegt, begünstigt eine Biofilmbil-



dung. Wichtig zu beachten ist dabei der grundsätzlich geringe Wasserverbrauch der Einheit, der mit 50 ml/min keine spürbare Wasserbewegung bedeutet und damit ein hohes Risiko für Wasserverunreinigungen durch nicht ausreichenden Wasseraustausch darstellt.

Synchrodos plus behandelt Verstopfungen dort, wo sie entstehen, zentral und ohne unschöne Beistellgeräte. Verbrauchsabhängig und in einem Arbeitsgang mischt die Dosierstation dem Wasser aquaPROdes bei. Mit dem Desinfektionsmittel auf Basis hypochloriger Säure werden Verstopfungen durch Biofilm beseitigt sowie gleichzeitig Ablagerungen von Eisen- und Kupferoxiden, die den Biofilm wiederum als Matrix nutzen.

Anders als bei anderen Verfahren wird das Desinfektionsmittel aquaPROdes in handlichen Sechs-Kilo-Kanistern geliefert und verliert bei entsprechender Lagerung nichts an Wirksamkeit. Eine aufwendige und kostspielige Vorortproduktion des Desinfektionsmittels ist damit nicht nötig.

aquaPROdentis Vertrieb GmbH
Tel.: 06268 929277
www.aquaprodentis.de

Neue Kennzeichnungs- und Dokumentationssysteme

Neben den innovativen und durchdachten Verpackungs-, Kennzeichnungs- und Dokumentationssystemen ValiDoc® und ValiDoc®PRO bietet hawo den neuen ValiPrint®-Etikettendrucker. Dieser wird direkt über die Schnittstelle des ValiPak® (Balkensiegelgerät hd 380 WSI-V V2.0) oder des ValiPak®PRO (Durchlaufsiegelgerät hd 680 DEI-V V3.0) angeschlossen und druckt die von der neuen RKI-Empfehlung und der DIN 58953-7 geforderten Informationen auf ein separates Etikett, das direkt auf die Verpackung geklebt werden kann. Dazu gehören Chargenkennzeichnung, Sterilisierdatum, Verfallsdatum, Bezeichnung des Instrumentes oder Sets sowie der Name des Verpackers zusammen mit der Information, ob die Siegelparameter in Ordnung waren oder nicht. Nach durchgeführter Sterilisation schlägt der integrierte Prozessindikator von rosa auf braun um und kennzeichnet, dass das verpackte Instrument oder Set einer Sterilisation unterzogen wurde. Relevante Informationen wie Name des Verpackers oder die Bezeichnung der Instru-

mente oder Sets können bequem mittels ValiScan-Barcodescanner eingelesen und dem entsprechenden Symbol auf dem Etikett zugeordnet werden. Die dafür notwen-



digen Scanlisten können individuell für jede Praxis mittels kostenloser PC-Software erstellt werden.

Werden zusätzlich auch Sterilisierbehälter (Container) benutzt, liefert das System auch hierfür nach visueller Freigabe die entsprechenden Etiketten. Mit einem einzigen System können von nun an alle verwendeten Verpackungssysteme RKI-konform gekennzeichnet werden. Nach der Behandlung können die Etiketten vom Klarsichtbeutel oder vom Container abgezogen und in ein entsprechendes Anlageblatt zur Patienten-

akte eingeklebt werden. Somit ist für jedes verwendete Instrument klar ersichtlich, dass es ordentlich verpackt, kontrolliert und sterilisiert wurde. Die RKI-Forderung einer routinemäßigen Kontrolle der kritischen Prozessparameter Temperatur und Anpressdruck wird durch die validierbaren Siegelgeräte ValiPak® und ValiPak®PRO ebenfalls erfüllt. Sind in Praxen ältere Siegelgeräte oder Fremdfabrikate im Einsatz, die noch nicht über eine Schnittstelle verfügen, liefert hawo mit dem unabhängigen Dokumentationssystem ValiDoc eine einfache Dokumentationslösung. Nach visueller Überprüfung des Klarsichtbeutels oder des Containers liefert das System ebenfalls Etiketten zur RKI-konformen Kennzeichnung. Auch diese Etiketten verfügen über einen Prozessindikator für die Dampfsterilisation und können ebenfalls nach der Behandlung zu Dokumentationszwecken in das Anlageblatt zur Patientenakte eingeklebt werden.

hawo GmbH
Tel.: 06261 9770-0
www.hawo.com

Innovative Hygiene-Schulungen für Praxen

Das Thema Hygiene ist für viele Praxisteams mit Fragen verbunden. Im Rahmen seines neuen Hygiene-Konzeptes unterstützt Henry Schein Dental seinen Kunden deshalb durch ein umfassendes Aus-



und Weiterbildungsangebot für Praxismitarbeiter. Die Teilnehmer der Veranstaltungen erlernen die fachlichen Grundlagen, werden umfassend über die rechtlichen Bedingungen informiert und bekommen praxisorientierte Anregungen zur Steigerung der Effizienz im Hygienemanagement. Das Schulungsangebot reicht von dreistündigen Kompaktschulungen zu den RKI-Richtlinien bis zu mehrtägigen Workshops, deren Teilnehmer als „Geprüfte Hygienebeauftragte in der Zahnarztpraxis“ oder als „Sterilgutassistenten“ ab-

schließen. Unter dem Titel „PraxisCheck“ bietet Henry Schein mit einem ausgebildeten Team an Hygienespezialisten eine Überprüfung des Hygienemanagements in der Praxis an, um für eine Begehung durch Gesundheitsämter oder Gewerbeaufsichtsämter gut gewappnet zu sein. Der PraxisCheck sorgt nach einhelliger Rückmeldung der Teilnehmer dafür, dass die Praxisbegehung ihren Schrecken verliert. Speziell auf die Bedürfnisse einer Praxis zugeschnittene Hygieneschulungen können auf Anfrage auch direkt vor Ort mit dem ganzen Team durchgeführt werden.

Hygiene trägt auch zur Wirtschaftlichkeit in der Praxis bei. Dieser Aspekt ist Thema der Schulung „Hygienemanagement und Werterhaltung in der Zahnarztpraxis“, die in Kooperation mit einem führenden Hersteller bundesweit in vielen Depots angeboten wird. Das Seminar vermittelt den Teilnehmern, wie sie durch die richtige Pflege und Reinigung den Wert der Praxisausstattung erhalten und welche Maßnahmen durchgeführt werden sollten, damit Absauganlage, Hand- und Winkelstücke und Turbinen auch noch nach Jahren zuverlässig und störungsfrei arbeiten. Zusätzlich lernen die Teilnehmer, wie sie die Instrumentenaufbereitung durch maschinelle Hilfsmittel einfacher und sicherer machen und dadurch Zeit und Kosten einsparen. Weitere Schulungen sind am 19. Juni 2013 in Kiel, am 26. Juni 2013 in Gütersloh, am 12. Juli 2013 in München, am 14. August 2013 in Hannover und am 6. Dezember 2013 in Stuttgart jeweils in den Depots geplant. Zusätzliche Termine werden folgen.

Henry Schein
 Tel.: 0800 1400044
 E-Mail: hygiene@henryschein.de
www.henryschein-dental.de/fortbildung



Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-190, kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Tel.: 0341 48474-321 isbaner@oemus-media.de
 (V.i.S.d.P.)

Redaktion Antje Isbaner Tel.: 0341 48474-120 a.isbaner@oemus-media.de
 Katja Mannteufel Tel.: 0341 48474-326 k.mannteufel@oemus-media.de

Anzeigenleitung Stefan Thieme Tel.: 0341 48474-224 s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz Josephine Ritter Tel.: 0341 48474-119 j.ritter@oemus-media.de

Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Ein Supplement von



DAS BESTE

sind berührungsfreie Spender, die sich rechnen.



Hygowipe Plus

Papiertuchspender mit integriertem Flächen-Desinfektionsmittel der Dürr System-Hygiene • Berührungsfreie Bedienung über Infrarot-Sensor • Besonders wirtschaftlich durch die flexibel einstellbare Desinfektionsmittelmenge und Tücherlänge

Mehr unter www.duerr.de

